

Würdigung von Paul Egger

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **102 (2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Würdigung von Paul Egger

Während 17 Jahren prägte Paul Egger mit seinen interessanten und ausdrucksstarken Artikeln, Berichten und Reportagen die monatlich erscheinende sonos-Verbandszeitschrift. Paul Egger hatte zu Beginn seiner Tätigkeit für sonos absolut keinen Bezug zu Gehörlosen. Heute ist er unbestrittenermassen ein profunder Kenner des Gehörlosen- und Hörbehindertenseins schweiz- und europaweit.

Am Mittwoch, 12. März 2008, wird Paul Egger von der sonos-Geschäftsführerin, Léonie Kaiser, auf der Geschäftsstelle in Zürich, offiziell verabschiedet und sein langjähriges verdienstvolles Wirken und sein grosses Engagement im Namen des gesamten sonos-Vorstandes verdankt. Léonie Kaiser bringt ihre grosse Wertschätzung für den Einsatz von Paul Egger zum Ausdruck und würdigt sein Schaffen.

Paul Egger freut sich sichtlich, als er in der Laudatio von Frau Kaiser nochmals an wichtige Abschnitte aus seinem Leben erinnert wird.

Der spannende Lebenslauf von Paul Egger

Paul Egger wurde am 30. August 1925 in St. Gallen geboren. Er verbrachte seine gesamte Kindheit, Jugend und Ausbildungszeit in der Kantonshauptstadt. Nach Abschluss der Sekundarschule begann er im Jahr 1941 bei der damaligen Zeitung „Die Ost-Schweiz“ die 4-jährige Ausbildung als Schriftsetzer. In der Berufsschule hatte er einen Deutschlehrer, der in ihm die Freude an der deutschen Sprache wecken konnte. Dies war ganz zentral für seinen weiteren Werdegang.



Nach Abschluss der Lehre wechselte Paul Egger im Jahr 1946 seinen Wohnsitz nach Lausanne. Ursprünglich wollte er für 3 Monate, um gut französisch zu lernen, ins Welschland gehen. Aus diesen geplanten 3 Monaten wurden, nachdem er schon nach wenigen Wochen seine zukünftige Ehegattin kennen lernen durfte, schliesslich 16 Jahre. Paul Egger arbeitete 15 Jahre lang in der grössten Druckerei in der Westschweiz und am Schluss sogar für die heute noch bestens bekannte Zeitung „Le Matin“. So erstaunt es nicht, dass Paul Egger über ganz ausgezeichnete Französischkenntnisse verfügt. Dies kam ihm später zu Gute, als er für den Walter Verlag dann auch Artikel vom Französischen ins Deutsche übersetzen musste und umgekehrt.

Von 1963 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1990 arbeitete Paul Egger im dama-

ligen Walter Verlag in Olten, wo in den besten Zeit bis zu 300 Mitarbeitende beschäftigt waren, als Redaktor für die wöchentliche erscheinende Familienzeitung „Sonntag“. Im Jahr 1963 organisierte Paul Egger die erste von vielen Reisen ins Heilige Land. Die erste Israel-Reise war eine echte Herausforderung. Paul Egger musste über 50 Teilnehmende betreuen.

Ab 1990 beginnt Paul Egger für sonos und auch für das „Bulletin de Romand“ zu arbeiten. Beim „Bulletin de Romand“ engagiert er sich bis 2005. Für sonos hat er sich glücklicherweise sogar noch zwei Jahre länger zur Verfügung gestellt. Aber wie kam Paul Egger eigentlich zu sonos? Paul Egger erinnert sich, dass er in Zürich zufälligerweise, vielleicht auch auf eine göttliche Fügung zurückführend, von seinem ehemaligen Direktor beim Walter Verlag, Hanspeter Keller, auf der Bahnhofbrücke in Zürich angesprochen wurde. Hanspeter Keller war als Vater eines gehörlosen Sohnes Präsident beim damaligen SVG (heute sonos) und fragte ihn, ob er für die Gehörlosenzeitschrift schreiben wolle. Hanspeter Keller überzeugte Paul Egger sich für sonos zu engagieren, obwohl er damals absolut keinen Bezug zur Gehörlosen- und hörbehinderten Welt hatte.

Paul Egger erzählt, dass er trotz 17-jährigen Engagements für sonos nicht sehr viele Gehörlose kenne und auch die Gebärdensprache nicht beherrsche. Heute sei auch er von der Altersschwerhörigkeit betroffen.



Auf dem rechten Ohr höre er überhaupt nichts mehr und auf dem linken Ohr habe er nur noch eine Resthörfähigkeit von 20%.

Paul Egger meint gegenüber Léonie Kaiser: „sonos ist in den vergangenen Jahren immer super gewesen.“ Dankbar sei er auch gegenüber der grossen Leserschaft für die vielen positiven Rückmeldungen auf seine Artikel und Beiträge. Abschliessend meint Paul Egger: „Ich konnte mich fast nicht in die Lage versetzen, was Gehörlose tatsächlich empfinden. Die Integration in die Gesellschaft ist leider noch in weiter Ferne.“

Léonie Kaiser wünscht Paul Egger für die Zukunft alles Gute und vor allem stets beste Gesundheit, so dass er zusammen mit seiner Ehegattin noch viele gemeinsame Spaziergänge, was sie beide sehr gerne tun, unternehmen kann.

[rr]



1. Tagung der LKH Schweiz über „Traumberuf - Karriere - Wirklichkeit“

Samstag, 17. Mai 2008

Eine Tagung für Eltern von hörgeschädigten Kindern, hörgeschädigte Jugendliche in Ausbildung sowie für AusbilderInnen, Lehrpersonen, Fachleute und Interessierte.

Junge hörgeschädigte Erwachsene erzählen im Gewerblich-Industriellen Bildungszentrum Zug GIBZ über ihre berufliche Laufbahn: Wie meistern sie die berufliche Selbstständigkeit erfolgreich in ihrem Traumberuf?

Tagungskosten

Der Unkostenbeitrag kann direkt an der Tagung bezahlt werden. Der Stehlunch ist inbegriffen.

Einzelperson CHF 30.-

Elternpaare CHF 50.-

Kinder und LKH-Mitglieder nehmen gratis teil.

Kinderbetreuung

Fachleute betreuen die Kinder während der Tagung.

Höranlage und Simultanschreibdienst

Eine Induktionsanlage im Tagungsraum wird installiert und die Veranstaltung wird von einer Simultanschreiberin mitgeschrieben.

Anmeldeschluss für die Tagung ist, Freitag,

9. Mai 2008. Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldung und weitere Informationen

unter LKH Schweiz, 6000 Luzern, kontakt@lkh.ch, www.lkh.ch,

Fax 041 310 00 90

Programm

Samstag, 17. Mai 2008, 11.30 - 16.00 Uhr

11.30 Uhr Anmeldung, Kaffee und Croissants (Besuch Infostände)

12.00 Uhr Begrüssung durch Philipp Keller

12.15 Uhr Lea Fuchser, hochgradig schwerhörig, Coiffeuse, selbständig

12.45 Uhr Helena Diethelm, gehörlos lic. jur. Rechtsanwältin, angestellt

13.15 Uhr Stehlunch (Besuch Infostände)

14.45 Uhr Patrick Rösli, gehörlos dipl. Architekt FH SIA, selbständig

15.15 Uhr Sibylle Zraggen, hochgradig schwerhörig, Kauffrau, angestellt

15.45 Uhr Schlusswort

16.00 Uhr Ende der Tagung